Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 17 (1910)

Heft: 41

Artikel: Nochmals Lehrer-Exerzitien

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537992

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

werden muß. Solches Material, wenn es gemeinsam erzogen werden soll, erträgt keine Spielerei und kein Zuviel; hier kommt nur die alte Methode mit ihrem ernsteren, bedächtigeren Schritt zu einem sicheren Ziel. Das hätte dem sonst so verdienten Reformator seine Umgebung energisch und rücksichtslos bei jeder Gelegenheit sagen müssen; dann wäre ihm die schmerzliche Enttäuschung und der Münchener Volksschule die schwere Krisis und die Schädigung ihres Ansehens erspart geblieben.

Nochmals Lehrer-Exerzitien.

Es scheint zwar fast gefährlich, von solchen Dingen in diesem Organe zu sprechen, nachdem vor wenig Jahren und zum Teil jetzt noch sich in katholischen und akatholischen Kreisen nervöse Angst und ein Sturm der Entrüstung erhob, als von Exerzitien die Rede war. Die Anfeindungen des Institutes der Exerzitien sind so zahlreich, daß sich auf dasselbe das Wort anwenden läßt: Nicht die schlecht'sten Früchte sind's, woran die Wespen nagen. Ich wage es sogar zu den guten und besten zu zählen und behaupte, die Exerzitien liegen in des Lehrerstandes ureigenstem Interesse,

1. weil der Lehrer dort die stärksten Impulse erhält, seine Pflichten treu zu erfüllen,
2. weil er dort erinnert wird, daß das Hauptgewicht seines Wirkens in der Charakterbildung liegt,
3. weil sie ihm die beste religiöse und apologetische Schulung bieten,
4. weil er hier den größten Pädagogen, Christus, besser kennen lernt,
5. weil er für einige Zeit dem aufregenden Getriebe der Welt und der anstrengenden Berufsarbeit entzogen und mit Gott und sich allein beschäftigt ist. Die Einsamkeit ist die Mutter großer Gedanken,
6. weil ihm hier die Hauptrichtlinien für seinen Beruf wieder in Erinnerung gebracht werden und er das Zeitliche sub specie æternitatis betrachten lernt,
7. weil er da angehalten wird, sein Gewissen zu schärfen, seine ungeordneten Neigungen zu überwinden und durch Gebet den Segen von oben zu erflehen,
8. weil er wieder inne wird, daß nur durch Zusammenarbeit von Elternhaus, Kirche und Schule ein erzieherischer Erfolg möglich ist,
9. weil er hier für seine Seele die verdienstvollsten Tage verlebt,
10. weil er hier einsehen lernt, daß nicht bloß große Intelligenz, raffinierte Kultur, Ehre, Geld und Lebensgenuß Ziel seiner Arbeit sein soll, sondern Streben nach Tugend, Erfüllung des Willens Gottes und ewige Seligkeit.

O laßt uns nie vergessen,
Was man so leicht vergißt,
Daß all' das irdisch' Streben
Ein Kampf ums Jenseits ist.

Wer die Exerzitien vom 26. bis 30. September in Feldkirch mitgemacht hat, wird diese Behauptungen nur bestätigen. Gerade angesichts der neuesten atheistischen und anarchistischen Bestrebungen bilden die Exerzitien ein modernes, notwendiges Institut für kath. Lehrer, und wir möchten hiemit an alle lieben Kollegen den warmen Appell richten, die gute Gelegenheit zu benützen. Es wird keinen gereuen. „Wirket, so lange es Tag ist, es kommt die Nacht, da niemand wirken kann." (Ein aktiver st. gallischer Lehrer.)